

MT vom 18.06.2011

MÜNSTERLÄNDISCHE TAGESZEITUNG

STADT CLOPPENBURG

## Politiker stellen sich Bürgerfragen

Kolpingjugend lädt in Cloppenburg zur Debatte ein – MT unterstützt Aktion am 30. Juni

**Cloppenburg** (kre) – Politiker aller Parteien im Stadtrat stellen sich am 30. Juni den Fragen der Kolpingjugend und der **MT**-Leser. Die erste Podiumsdiskussion zur Kommunalwahl am 11. September beginnt um 19.30 Uhr im Saal des Pfarrzentrums St. Augustinus.

Die Veranstaltung der Kolpingjugend Emstekerfeld wird mitgetragen von den beiden Kolpingsfamilien der Stadt und der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) in Cloppenburg.

Der Zeitpunkt für die Debatte ist günstig, denn vor der Sommerpause wird im Stadtrat und in den Parteien noch heftig um Cloppenburgs „Reizthemen“ gerungen: Das Soestebad und seine Kosten, neue Krippen und die Betreuung von Kleinkindern, der Lärm an der Umgehungsstraße und ein Tempolimit als „Schalldämpfer“. Das Interesse der Politiker an dem geplanten „Frage-Antwort-Spiel“ ist offensichtlich groß.

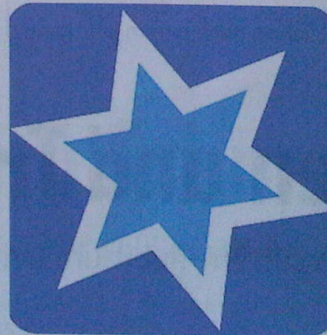
Alle Fraktionsvorsitzenden aus dem Cloppenburg Stadtrat haben der Kolpingjugend ihre Teilnahme zugesagt. Die Fragen beantworten Hermann Schröer (CDU), Heinz-Georg Berg (SPD), Jutta Klaus (Unabhängige), Michael Jäger (Bündnis 90/Grüne) und Yilmaz Mutlu (FDP). Als Vertreter der neu formierten Zentrumspartei, die sich zum ersten Mal um einen Sitz im Stadtparlament bemüht, nimmt Udo Anfang teil. Die Diskussion leitet **MT**-Redakteur Hubert Kreke.

Eine Leitlinie der Debatte sind die sozial- und gesellschaftspolitischen „Wahlprüfsteine“ der Kolpingjugend im Land Oldenburg. Die Zuhörer im Saal und die **MT**-Leser sind aber ebenso eingeladen, eigene Fragen zu stellen. Die Redaktion sammelt Vorschläge unter der E-mail-Adresse [kreke@mt-news.de](mailto:kreke@mt-news.de).

Besonders für Erstwähler, die schon mit 16 Jahren abstimmen



**Die Kolpingjugend ruft zur Wahldebatte auf. Der Stern steht für jedes neue Projekt, das Jugendliche zum ehrenamtlichen Einsatz ermuntern soll.**



dürfen, sei es wichtig, sich vorher eine eigene Meinung über die Politik vor Ort zu bilden, sagt Mechthild Koopmann aus Emstekerfeld. Die ehemalige Kolpingjugend-Vorsitzende gehört zum Vorbereitungsteam. Anders als in der Zeitung sei es in der Debatte möglich, die direkte Reaktion der Politiker zu beobachten, meinte Koopmann im Gespräch mit der **MT**. Wer seine Stimmabgabe nicht allein auf Ratschläge von Erwachsenen stützen wolle, müsse selbst aktiv werden.

Die Idee der Kolpingjugend wird gefördert vom Programm „Generation 2.0“ des niedersächsischen Sozialministeriums. Es stellt dem Landesjugendring Mittel zur Verfügung, um junge Menschen zu ehrenamtlichem Engagement zu motivieren und dadurch die Jugendarbeit in Niedersachsen zu stärken und weiterzuentwickeln. Weitere Infos unter:

[www.generationzweinull.de](http://www.generationzweinull.de)